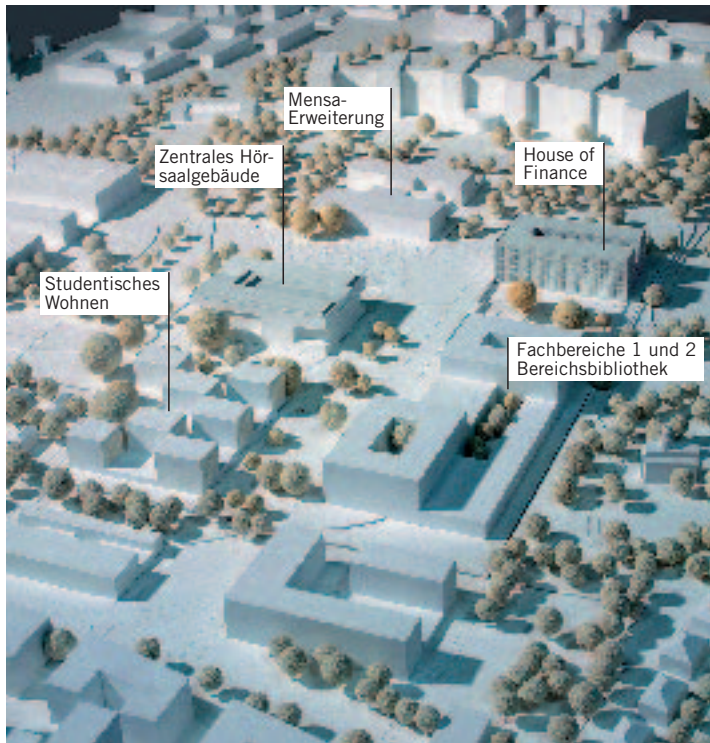


Fünf Solitäre – ein Ensemble

Realisierungswettbewerb für den ersten Ausbauabschnitt Campus Westend entschieden



Die Erweiterung des Campus Westend im Modell.

Vorschlag der Wettbewerbsieger, Architekten Kleihues + Kleihues, für das »House of Finance«.

Die Aufgabe, so der Vorsitzende des Preisgerichts, Prof. Klaus Humpert, sei ebenso herausfordernd gewesen, wie sie zunächst fast unlösbar schien: Fünf verschiedene architektonische Objekte galt es, in einer Parklandschaft des Campus Westend zu einem Ensemble zu komponieren. Die Architekten-Teams, die sich an dem Realisierungswettbewerb für den ersten Bauabschnitt beteiligten, lösten diese Aufgabe hervorragend. Insgesamt 17 Preise und vier Ankäufe vergab das Preisgericht unter Vorsitz des erfahrenen Stuttgarter Architektur-Professors Humpert nach

wissenschaft und Wirtschaftswissenschaften, das Hörsaalgebäude und der Anbau des Casinos realisiert werden. Die Evangelische und Katholische Kirche werden als fünftes Gebäude gemeinsam ein Studierendenwohnheim mit insgesamt 410 Plätzen errichten, dessen Investitionsvolumen bei zirka sechs Millionen Euro liegt.

Den Wettbewerb für das House of Finance entschied Kleihues + Kleihues Gesellschaft von Architekten mbH, Dülmen-Rorup, sowie die INTEG Dipl.-Ing. Georg Mayer & Kollegen GmbH, Offenbach, als Planer für sich. Für das Institutsgebäude Rechts- und Wirtschaftswissenschaften lieferte nach Meinung der Jury Thomas Müller Ivan Reimann Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin und die IC Ingenieurconsult Technische Gesamtplanung GmbH, Frankfurt, als Planer den überzeugendsten Entwurf. Den ersten Preis für das Hörsaalzentrum sicherte sich Ferdinand Heide, Architekt BDA, Frankfurt, und Ebert-Ingenieure, Nürnberg, als Planer; Heide hatte bereits den städtebaulichen Realisierungswettbewerb im März 2003 für sich entschieden. Für die

einer zweitägigen Marathon-Sitzung im Dezember 2004.

Orientierende Leitlinie war dabei das städtebauliche Konzept, das im vergangenen Jahr mit der Entscheidung des städtebaulichen Realisierungswettbewerbs formuliert worden war: die Vision einer Campus-Universität im Zentrum der Stadt. Mit einem Investitionsvolumen von insgesamt knapp 120 Millionen Euro sollen, so sehen es die Planungen vor, zwischen 2006 und Anfang 2008 auf einer Fläche von knapp 7,5 Hektar das House of Finance, das Institutsgebäude für die

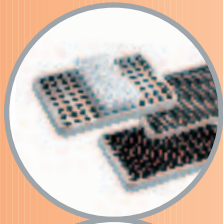
Erweiterung des Casinos vergab die Jury vier gleichrangige dritte Plätze; der hessische Wissenschaftsminister Udo Corts sagte, dass man mit allen diesen Preisträgern in ergebnisoffene Verhandlungen eintreten werde. Den ersten Preis für die Errichtung des Studierendenwohnheims sicherten sich pmp – Architekten BDA, Karl + Probst Architekten, München, und Josef & Thomas Bauer, Ingenieurbüro GmbH, Unterschleißheim, als Planer. Insgesamt wurden 505 000 Euro als Preisgeldern vergeben.

Corts, der an den Beratungen der Jury über zwei Tage teilgenommen hatte, bedankte sich bei dem Preisrichter-Team für die engagierte, konstruktive und intensive Auseinandersetzung mit der äußerst schwierigen Aufgabenstellung. Er äußerte sich hochzufrieden über die gefundenen Ergebnisse und zeigte sich überzeugt, dass damit eine gute Grundlage für den ersten Ausbauabschnitt, aber auch für die noch folgende Weiterentwicklung der Universität auf dem Campus Westend gefunden sei. Corts machte deutlich, dass beabsichtigt sei, die mit ersten Preisen bedachten Entwürfe auch zu realisieren.

Preisgerichtsvorsitzender Humpert wies darauf hin, dass es seit den 1970er Jahren erstmals wieder darum gegangen sei, ein Gesamtkonzept für eine »neue Universität« zu entwickeln. Dem Preisgericht sei rasch klar geworden, dass »der große Wurf« nicht bei den eingereichten Entwürfen dabei gewesen sei, so dass man sich rasch entschieden habe, besonders qualitätsvolle Lösungen für jedes Objekt auszuzeichnen. Dies habe sich als Gewinn erwiesen, weil auf diese Weise eine Gruppe von Gebäuden ausgewählt worden sei, die sich als Bausteine zu einem harmonischen Ganzen füge ließen.

Für Stadtrat Edwin Schwarz zeigen die Ergebnisse, dass das dem Wettbewerb zugrunde liegende städtebauliche Konzept aus dem Jahre 2003 nicht nur belastbar sei, sondern auch zukunftsweisend für die Entwicklung der Universität zu ei-

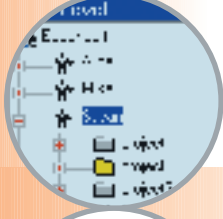




- Drei verschiedene Blockformate



- Einzigartige Impuls™ PCR-Technologie



- Ausgerichtet auf GLP-konformes Arbeiten



- ESP-Heizdeckel, manuell oder motorisiert



NEU!

Ein neuer Weltmeister in der PCR?

Völlig neue Dimensionen in Beschleunigung und Geschwindigkeit – das System Mastercycler ep von Eppendorf eröffnet die Königsklasse der PCR! Mit der innovativen Impuls™ PCR Technologie für den „geräteseitigen Hot Start“ und Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 6°C/s bei gleichzeitig exzellenter PCR-Performance übertrifft der Mastercycler ep gradient S alle Ihre Erwartungen.

Das **System Mastercycler ep** setzt Trends in puncto Anwenderfreundlichkeit und Flexibilität. Einfache und schnelle Bedienung über ein graphisches Display, GLP-konforme Dokumentation und Schutz aller Daten sowie schnelles Setup komplexer Thermocycler-Netzwerke.

Das neue System Mastercycler ep:

- Außergewöhnlich schnelle Heiz- und Kühlraten
- Intuitive graphische Programmierung
- Softwareunterstützte Einbindung in bestehende Mastercycler-Konfigurationen
- Ansteuerung von bis zu 5 unterschiedlichen Thermomodulen über 1 Bedienteil
- Flüsterleise

Für weitere Informationen besuchen Sie:
www.eppendorf.com

eppendorf
In touch with life

Application Hotline: 01 80-3 66 67 89

Eppendorf Vertrieb Deutschland GmbH · Tel.: 01 80-325 59 11 • Eppendorf AG · Tel.: 0 40-5 38 01-0



Zwei von 17 Preisträgern: Minister Udo Corts (links) und Präsident Prof. Rudolf Steinberg übergaben einen Scheck an Jan Kleihues (Zweiter von rechts) und Norbert Hensel von Kleihues + Kleihues, Dülmen-Rorup, die den Wettbewerb um das »House of Finance« gewonnen.

ner Campusuniversität ist. Die prämierten Entwürfe seien der beste Beleg dafür, dass trotz unterschiedlicher Architektur und Handschriften eine städtebauliche Gesamtkonzeption möglich sei. Dies bekräftigte Präsident Prof. Dr. Rudolf Steinberg, der sich besonders lobend über die bemerkenswerten und charaktervollen Einzelentwürfe äu-

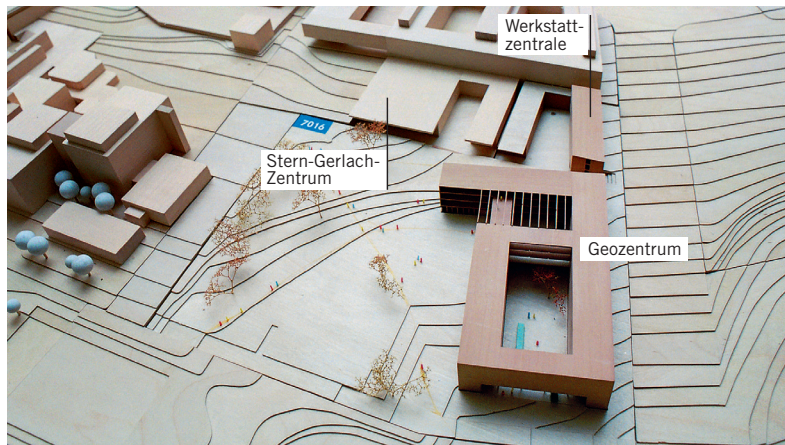
ßerte, die sich spannungsvoll und gleichwohl harmonisch zu einem Ensemble fügen ließen: »Die Universität ist glücklich«, sagte Steinberg und zeigte sich zuversichtlich, dass die Realisierung zügig in Angriff genommen werde. Das bestätigte Minister Udo Corts, der erklärte, dass die Finanzierung, auch aufgrund einer entsprechenden Empfehlung des Wissenschaftsrats, gesichert sei.

Oberkirchenrat Reinhard Bertram von der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau sieht die besondere Chance, frühzeitig auf dem neuen Campus präsent zu sein. Der Geschäftsführer des Bauvereins Katholische Studentenheim e. V., Karl-Heinz Isele, begrüßte, dass ein gemeinsames Bauprojekt beider Kirchen zustande komme. Die Kooperation sei modellhaft für das ökumenische Miteinander und fördere, so die beiden Kirchenvertreter, neben dem Studieren auch das gemeinschaftliche Leben auf dem Campus.

Dem Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Klaus Humpert, Architekt, Stuttgart, gehörten folgende Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichtern an: Prof. Roland Burgard, Architekt, Wien, Prof. Werner Durth, Architekt, Darmstadt, Prof. M. Norbert Fisch, Fachingenieur TGA, Stuttgart/Braunschweig, Prof. Barbara Jakubeit, Architektin, Frankfurt, Prof. Ulrike Lauber, Architektin, München/Berlin, und Prof. Manfred Ortner, Architekt, Berlin. Sachpreisrichter waren Staatsminister Udo Corts, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Prof. Rudolf Steinberg, Präsident der Universität Frankfurt, Stadtrat Edwin Schwarz, Stadt Frankfurt, Günter Schmitteckert, Leitender Ministerialrat, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Ministerialrat Harald Clausen, Hessisches Ministerium der Finanzen, und Reinhard Bertram, Oberkirchenrat, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Darmstadt. ◆

Auf dem Campus Riedberg: Neubau Geowissenschaften kann beginnen

Architekten aus Waldkirch planen nach Physik auch dieses neue Gebäude



Der Neubau für die Geowissenschaften auf dem Campus Riedberg wird von der ArGe Architekten Kanzler, Broghammer, Jana und Wohlleber aus Waldkirch realisiert, die bereits die Gebäude für den Fachbereich Physik entworfen haben. Im November 2004 bekam das bewährte Architekten-Team den Zuschlag. Das Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Rainer Mertes

aus Stuttgart/Berlin hatte im Oktober zwei Sieger des Realisierungswettbewerbs Neubauvorhaben Geowissenschaften und der Werkstattzentrale gekürt. Neben der ArGe aus Waldkirch wurden auch die Entwürfe des Ateliers d'architecture Chaix & Morel et associés aus Paris mit dem mit 38 000 Euro dotierten zweiten Preis ausgezeichnet. Mit den Bauarbeiten soll im Herbst be-

gonnen werden, denn bis Ende 2006 müssen die bisherigen Räumlichkeiten an der Senckenberganlage geräumt werden.

Die ArGe Architekten lieferten einen Entwurf, der die Grundidee der Blockrandschließung mit einer weitgehend geschlossenen Front zur Altenhöferallee aufgreift und durch Platzierung des städtebaulichen Werkstattgebäudes die Lücke zur benachbarten Physik auf überzeugende Weise schließt. Gewürdigt wurde der großzügige Haupteingang, der den Campusbereich über eine Eingangshalle zur Altenhöferallee öffnet. Die herausgehobene Lage der übersichtlich angelegten Hörsäle und Seminarräume markiert den Haupteingang sinnfällig und ermöglicht vielfältige Blickbeziehungen zur City. Das Gebäude ist nach Südosten bis zum zweiten Obergeschoss geöffnet und schafft so eine Verbindung zu einem großzügigen, dreiseitig umschlossenen Atrium.